Liechtenstein als Treffpunkt der Caring Community

Am 11. und 12. September fand im Gemeindesaal Triesen die 5th International Last Aid Conference statt. Unter dem Titel «Innovative Ways in Last Aid for Caring Communities» kamen über 70 Teilnehmende aus 16 Ländern zusammen.



Die Teilnehmenden an der Konferenz kamen aus 16 Ländern. Sie diskutierten über spannende Themen. Bilder: eingesandt

Die internationale Konferenz widmete sich der Frage, wie Letzte-Hilfe-Kurse und sorgende Gemeinschaften dazu beitragen können, Menschen am Lebensende und ihre Angehörigen zu unterstützen. Die Konferenz wurde veranstaltet von der Hospizbewegung Liechtenstein, Last Aid International und der Last Aid Research Group International (LARGI). Die Liechtensteinische Alters- und Krankenhilfe (LAK) und die Private Universität im Fürstentum Liechtenstein (UFL) wirkten als Kooperationspartnerinnen mit.

Begrüssungsworte des Landtagspräsidenten

Der Landtagspräsident Manfred Kaufmann begrüsste die Teilnehmenden am zweiten Konferenztag und hob die Bedeutung des internationalen Austauschs in Liechtenstein hervor. «Genau deshalb braucht es auch Veranstaltungen wie diese. Sie bringen Menschen aus unterschiedlichen Ländern und mit unterschiedlichen Erfahrungen zusammen. Sie ermöglichen den Austausch von Wissen, neuen Erkenntnissen und Ideen – und vielleicht entstehen aus den Begegnungen dieser beiden Tage auch neue Impulse, die weit über diese Konferenz hinauswirken.»

Für die Hospizbewegung Liechtenstein war die Konferenz eng mit ihrem 25-jährigen Bestehen verbunden. Seit 2021 ist sie Mitglied und Lizenznehmerin von Letzte Hilfe/Last Aid. Franz-Josef Jehle, Präsident der Hospizbewegung Liechtenstein, betonte in seiner Eröffnungsrede: «Die Mitgliedschaft bei Letzte Hilfe/Last Aid war für uns der ausschlaggebende Punkt, diese Weltkonferenz nach Liechtenstein zu holen. Besonders freut uns, dass Menschen aus zahlreichen Ländern hier zusammenkommen, Erfahrungen austauschen und gemeinsam an einer sorgenden Gesellschaft weiterarbeiten.»

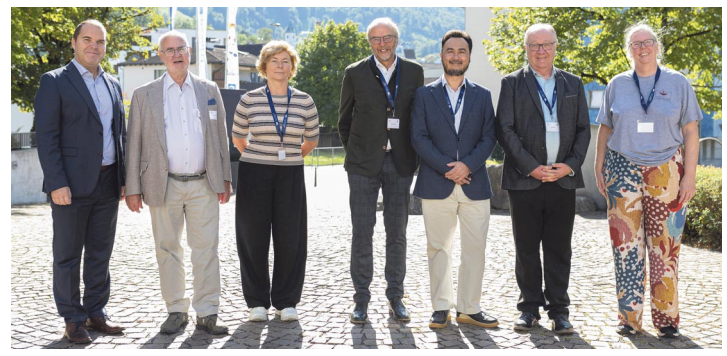
Den Einblick ins Gastgeberland Liechtenstein gestaltete Michael Rogner, Leiter Pflegeentwicklung und -qualität bei der LAK, Vorstandsmitglied des Palliativ-Netzes Liechtenstein und Last-Aid-Kursleiter. Unter dem Leitmotiv «Kleines Land. Kurze Wege. Starke Beziehungen» zeigte er auf, wie professionelle Versorgung, koordinierende Netzwerke und das Engagement der Bevölkerung in Liechtenstein zusammenspielen. Seit 2022 sind in Liechtenstein 19 Letzte-Hilfe-Kurse mit insgesamt 306 Teilnehmenden durchgeführt worden. Hinzu kommen unter anderem interprofessionelle Fallbesprechungen, Angebote der Zeitvorsorge, Ausstellungen, Fachtagungen und die institutionelle Verankerung von Palliative Care.

Als konkretes Praxisbeispiel wurde an der Konferenz eine neue Version des Gesprächsspiels «Richtig Wichtig» vorgestellt. Dieses erleichtert Gespräche über persönliche Werte, Wünsche und Entscheidungen am Lebensende.

Die Konferenz wurde musikalisch von der Harfenistin Annelies Brandstätter-Arnold begleitet und beim Flashmob animierten Karla Spiritus und Martin Hanke vom internationalen Netzwerk «Singende Krankenhäuser», gemeinsam mit Lehrpersonen der Liechtensteinischen Musikschule, den ganzen Saal zum Singen.

Internationale Perspektiven, Forschung und Austausch

Internationale Perspektiven brachten die Keynotes von Georg Bollig (DE), Bernhard Güntert (CH/LI), Jason Mills (AUS), Karin Schmid (BRA) und Erika Zelko (AT) ein. Inhaltlich reichten die Beiträge von der Bedeutung von Caring Communities und Letzte-Hilfe-Kursen über die Finanzierung von Palliative Care und Hospizarbeit bis zu Erfahrungen mit Last Aid in Australien und Brasilien sowie zu Forschung, Weiterentwicklung und internationaler Zusammenarbeit.



Landtagspräsident Manfred Kaufmann, Franz Josef Jehle (Präsident der Hospizbewegung Liechtenstein), Erika Zelko (Österreich), Bernhard Güntert (Schweiz/Liechtenstein), Jason Mills (Australien), Georg Bollig (Deutschland) und Karin Schmid (Brasilien).

Die Konferenzsprache war Englisch, die Teilnehmenden konnten die Übersetzung in Deutsch über Kopfhörer verfolgen. Eine besondere Verbindung von Forschung und praktischer Umsetzung zeigte sich bei der Keynote von Erika Zelko. Während Zelkos englischer Vortrag simultan ins Deutsche übertragen wurde, dolmetschte Jill Vogt vom Liechtensteiner Behindertenverband auf Grundlage dieser Übersetzung in Gebärdensprache.

Neben den Keynotes bot die Konferenz Raum für aktuelle Forschungs- und Praxisbeiträge aus verschiedenen Ländern. Diese waren in einem internationalen Call for Abstracts eingereicht, begutachtet und für das Programm als zehnminütige Oral Presentations oder als Poster ausgewählt. Beim moderierten Poster Walk stellten die Autorinnen und Autoren den Teilnehmenden ihre Themen und Projekte vor. Drei Poster wurden von einer Jury ausgezeichnet, zwei erhielten die Möglichkeit, ihre Arbeiten in einer zehnminütigen Präsentation vor dem gesamten Plenum vorzustellen. Ein World Café ergänzte das wissenschaftliche Programm und bot den Teilnehmenden Gelegenheit, innovative Ansätze für Last Aid und Caring Communities gemeinsam zu diskutieren und weiterzuentwickeln.

Die Hospizbewegung Liechtenstein dankt allen Sponsoren und Gönnern, ohne deren Unterstützung die Durchführung der Konferenz nicht möglich gewesen wäre. Besonders hervorzuheben ist die enge und engagierte Zusammenarbeit mit der Liechtensteinischen Alters- und Krankenhilfe (LAK) und der Privaten Universität im Fürstentum Liechtenstein (UFL). Beide Kooperationspartnerinnen haben mit ihrer fachlichen, organisatorischen und kommunikativen Unterstützung wesentlich dazu beigetragen, die internationale Konferenz in Liechtenstein zu realisieren. *(eingesandt)*

ANZEIGE

Kantonsspital Graubünden

ÖFFENTLICHER VORTRAG

Von Zecken, Mücken & neuen Erregern

Einblicke in die Infektiologie

Mittwoch, 16. September
18.30 – 20.00 Uhr

Dr. med. Marco Seneghini
Oberarzt Infektiologie, KSGR

Hörsaal Kantonsspital Graubünden, Hauptstandort

ksgr.ch